Grenzenlose Gastfreundschaft!

Jahresbericht 2016

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

Die Arbeit des Vereins IG offenes Davos offenbart, wie die Werte Toleranz, Offenheit und Solidarität auch im alpinen Raum gelebt werden. Unser Verein bietet einen Rahmen für viele engagierte Menschen und führt deren Einzeleinsätze zu einem eindrücklichen Gesamtangebot zusammen.

Antrieb sind aber nicht nur die genannten Werte, sondern auch das Ziel eines guten Zusammenlebens von schon länger hier Ansässigen und den aus unterschiedlichen Ursprüngen und Gründen zugezogenen neueren Bewohnenden von Davos.

Integration ist das Wort der Stunde in Zeiten grosser Migrationsbewegungen. Wir möchten dazu einen Beitrag leisten und meinen, dass neben Zugang zu (Aus)Bildung auch Begegnung und Austausch zentral sind. Neuankommende brauchen Anknüpfungspunkte, um im „normalen“ Leben Fuss fassen zu können: Das sind Anlaufstellen, Bekanntschaften und Freundschaften.

In den vergangenen Jahren schufen wir gemeinsam entsprechende Angebote, führen eine Beratungsstelle, bieten Sprachtrainings, ein MentorInnen-Programm und organisierten etliche Begegnungsanlässe und gemeinschaftliche Aktivitäten.

Im Berichtsjahr kam ein Kaffeetreff für Austausch und Begegnung dazu, der wöchentlich allen offen steht und von freiwilligen Helfenden betreut wird. Mit einem lokalen Hotel wurde eine Schnupperwoche organisiert, die für einen jungen Mann aus Syrien in einer Saisonanstellung mündete. Verschiedene Familien luden Geflüchtete zu einem Welcome Dinner ein.

Von diesen und vielen weiteren Aktivitäten erzählt der vorliegende Jahresbericht 2016 des Vereins IG offenes Davos. Ich danke allen von Herzen, die sich dafür einsetzen, dass wir den Lesenden den Kurort Davos als einen alpinen Ort präsentieren dürfen, an dem Toleranz, Offenheit und Solidarität gelebt werden.

Philipp Wilhelm
Präsident Verein IG offenes Davos

Inhalt im Überblick

Das Vereinsjahr 4
Beraten und Unterstützen. 6
Beratungsstelle 6
MentorInnenprojekt 7
Sprachtraining 7
Hotel- und Gastro- Schnuppertage. 8
Begegnen und Geniessen 12
Café International 12
Welcome Dinner 14
Sonntagstisch 15
Mitmachen und Erleben 16
FotoAusstellung mit Schulprojektwoche 16
Taekwondo 17
Finanzielles 18
Dank 22

Eigene und unterstützte Aktivitäten 2016

Beratungsstelle
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr von 13h -18h

Café International
Seit Juni 2016 jeden Mo, 16h - 19h

Sonntagstische
06.03., 19.06., 25.09., 04.12.

Sprachtrainings
Kurse jeweils Di, Do – Nachmittag

Fussball
jeweils Do, 19h - 21h (Wintermonate)

Snowboardschule
6 Trainingsnachmittage

MentorInnenprojekt
ganzjährig

Generalversammlung
06.04., Gastreferat von Ashti Amir (SyriAid)

Arbeitssitzungen
17.02., 15.06., 17.08., 26.10.

Vorstandssitzungen
16.01., 16.04., 19.12.

Dialog/Sensibilisierung
Diverse Gespräche mit Asyl-Behörden, Amts- und Dienststellen, PolitikerInnen, SchülerInnen, NGOs und weiteren Interessierten

Begegnungsanlässe / Aktivitäten 2016

Treffen mit den „Global Shapers“ am WEF	20.01.
GIMMA liest	29.01.
Ponyreiten	13.02.
Schlittelplausch	21.02.
Welcome Dinner	Frühling
Osterwerkstatt	19.03.
Break-/ Latin-Dance-Workshop	07.05.
Café International an der verkehrsfreien Promenade	08.07.
Fotoausstellung „Migration in Davos früher und heute“ mit Schulprojekt	Aug.16-Apr.17
Waldnachmittag im Laret	03.08.
Spielplatzfest Familienrat	31.08.
Hotel- und Gastro-Schnuppertage	13.-16.09.
Putzaktion im Kirchgemeindehaus	29.10.
Afghanistan-Filmabend	14.10.
Bowling-Plausch	25.10.
Tanzen: Latin und Zumba	20.11.
Adventswerkstatt	26.11.
Aktion 100 Weihnachtssäckli	18.12.
Begleitung zum Kindertheater	div. Termine

Das Vereinsjahr

Das Sprachtraining bei Daphne Bron-van der Schalk ist immer gut besucht. Bild: SRF

Gut aufgestellt in die Zukunft

von Philipp Wilhelm

Der vorliegende Jahresbericht liefert Einblicke in die Entwicklung unserer langjährigen Projekte und legt natürlich einen Fokus auf neu aufgegleiste Angebote. Für den Verein stellten sich im Jahr 2016 aber auch organisatorische und personelle Herausforderungen. Diese zu meistern, war wichtig, weil die Angebote nur dann optimal funktionieren können, wenn die Organisation gut aufgestellt ist: Administration, Medienarbeit, Finanzplanung und Finanzierung sind ebenso wichtig wie die konkrete Hilfs- und Integrationsarbeit. Der Verein zählt aktuell rund 180 Mitglieder und es sind etwa 60 Personen freiwillig engagiert und helfen regelmässig oder sporadisch bei Angeboten mit. Das erfordert grossen Koordinationsaufwand und es braucht klare Ansprechpersonen.

Wir strebten darum eine Stärkung der Vereinsstrukturen an. Anlässlich der GV im April 2016 konnte der Vorstand auf 12 Mitglieder ausgebaut werden. Wir schufen anschliessend 10 Ressorts mit operativen Verantwortlichkeiten. Auf der nächsten Seite befindet sich ein Überblick über die Ressortaufteilung und die aktuelle Vorstandsbesetzung.

Die gute Aufstellung des Vorstands ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert:

1. Viele Vereine und Organisationen haben Schwierigkeiten, Vorstandsposten zu besetzen. Das ist beim Verein IG offenes Davos nicht der Fall.

2. Viele der neuen Vorstandsmitglieder bringen seitens ihrer (auch beruflichen) Laufbahn professionelle Fähigkeiten mit, wodurch sich der Verein neben freiwilligem Engagement auch durch professionelle Inputs auszeichnet.

3. Der Vorstand hat einen Frauenanteil von über 50%, auch das ist keine Selbstverständlichkeit.

4. Die Hälfte der Vorstandsmitglieder besitzt keinen Schweizer Pass. Das zeigt, dass starkes gesellschaftliches Engagement gerade auch von MigrantInnen selber ausgeht. In der politischen Landschaft sind diese leider immer noch nicht vertreten.

Nach einem guten halben Jahr lässt sich sagen: Die neuen Vereinsstrukturen funktionieren sehr gut und sind mit einzelnen Justierungen gut geeignet, den Verein in eine stabile Zukunft zu führen. Das hat auch mit den drei Angestellten zu tun, die jeweils in kleinen Teilzeitpensen für den Verein tätig sind und darüber hinaus grosse freiwillige Arbeit leisten. An dieser Stelle sei allen Angestellten, Vorstandsmitgliedern, Revisoren und natürlich allen Vereinshelfenden und Partnern herzlich für das grosse uneigennützige Engagement gedankt. Sie bilden das Fundament dafür, dass der wichtigen Vereinsarbeit im Dienste der Gesellschaft auch künftig so viel Anerkennung und Unterstützung entgegenkommen kann wie in den letzten Jahren.

Der neu gewählte Vorstand mit 12 Personen an der GV im April

Auch im Netz gut aufgestellt

Eine zeitgemässe Vereinsstruktur braucht neben den persönlichen Besetzungen natürlich auch eine Anlaufstelle im Internet, die auf der Höhe der Zeit ist. 2016 gelang es, die alte und überholte Website durch eine neue, übersichtliche, farbigere Homepage zu ersetzen. Neben Mitteilungen über aktuelle Veranstaltungen und zu unseren verschiedenen Angeboten finden sich dort auch Informationen für Menschen, die sich für das Asylwesen interessieren oder sich engagieren möchten, für Arbeitgeber oder Wohnungsvermieter, für Spenderinnen oder Medienschaffende. An dieser Stelle auch grossen Dank an das Website-Team, welches in unzähligen freiwilligen Stunden grossartige Arbeit leistete. Zu finden ist die Seite unter www.offenesdavos.ch

Herausforderungen für die Zukunft

Im kommenden Jahr steht eine weitere personelle Herausforderung an. Denn es gilt, wie lange angekündigt, das Präsidium neu zu besetzen. Vor dem Hintergrund der vielen engagierten und kompetenten Vorstandsmitglieder und der tüchtigen Helfenden in und um unseren Verein wird es aber möglich sein, eine Nachfolge für den Präsidenten zu finden.

103 prall gefüllte Geschenktaschen kamen bei der Weihnachtsaktion „100 Säckli für Davos“ zusammen. Sie enthielten gespendete Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs und wurden den BewohnerInnen im Asylzentrum Laret als weihnachtlicher Willkommensgruss überreicht.

Vorstandsmitglieder	Ressort
Severin Bischof	Finanzen
Jürg Grassl	Aktivitäten
Felipa Martins	Mitgliederverwaltung
Simon Pertschy	Personelles/Infrastr.
Claudia Peter	Unterstützung
Dagmar Schmitt	Administration
Michelle Stal	Medien / Web
Hannah Thullen	Angebote
Lisette van der Valk	Unterstützung
Julia Wessels	Medien / Web
Philipp Wilhelm	Präsidium
Stephan Winands	Funding

Angestellte	Funktion
Doris Schweighauser	Leiterin Beratungsstelle
Alexander Hedinger	Juristischer Berater
Daphne Bron-van der Schalk	Leiterin MentorInnen-Projekt

Revisoren

Christoph Schefer

Stefan Pfister

Beraten und Unterstützen

Doris Schweighauser (links), die Leiterin der Beratungsstelle, im Gespräch mit 2 Klientinnen. Bild: SRF

Beratungsstelle

von Doris Schweighauser

Auch 2016 berichteten die Medien fast täglich über Flüchtlingsströme, zeigten erschütternde Bilder von Elend und Trauer. Dennoch erreichten nicht viele Menschen Europa im Vergleich zu den Nachbarstaaten der Krisenländer.

Haben die Flüchtlinge dann endlich die Schweiz erreicht, kennen sie ihre Rechte gar nicht, kaum oder können diese aus finanziellen Gründen nicht wahrnehmen. Unterstützung finden sie daher in unserer Rechtsberatungsstelle. Sie stellen insbesondere zahlreiche Fragen zum Asylverfahren. Ebenso ist es für viele schwierig, die Entscheide des Staatssekretariats für Migration zu verstehen.

Im Juli 2016 wurde das Transitzentrum Schiabach geschlossen. Die Asylsuchende mussten Abschied nehmen von Davos, was vielen von ihnen schwer fiel. Sie leben heute in Disentis, Litzirüti, Trimmis oder im Münstertal. Nach wie vor in regem Betrieb steht das Transitzentrum Landhaus in Davos Laret, wo u.a. rund 50 unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) leben.

Im Jahr 2016 standen Beratungsgespräche mit solchen unbegleiteten Jugendlichen im Vordergrund und prägten unseren Alltag. Im selben Transitzentrum in Davos Laret leben ausser UMA auch auch einige Familien mit Kindern. Die meisten von ihnen kommen aus Syrien und auch sie besuchen unsere Beratungsstelle regelmässig.

Asylrechtliche Beratungen

2016 führten wir 1157 Beratungsgespräche, 316 mit Asylsuchenden aus Eritrea, 305 mit Asylsuchenden aus Afghanistan, 144 mit Asylsuchenden aus Syrien, 103 mit Asylsuchenden aus Somalia. Vereinzelte Gespräche fanden auch mit Asylsuchenden aus Sri Lanka, Äthiopien, Iran, Irak, der Türkei und Tibet statt. Für 14 Personen übernahmen wir die Rechtsvertretung. 17 Asylsuchende erhielten eine vorläufige Aufnahme und 6 wurden als Flüchtlinge anerkannt. Ein Asylsuchender bekam den Status F-Flüchtlinge. 10 Personen erhielten einen negativen Entscheid und 4 einen Nichteintretensentscheid (NEE).

Wir reichten 7 Beschwerden ein und machten 15 sonstige Eingaben ans Staatssekretariat für Migration.

Danke

Wir danken der Kirchgemeinde St. Johann für die Beherbergung. Ein weiterer Dank gilt Dr. J. P. Menge, welcher für die juristische Unterstützung und Beratung tätig ist.

Danke sagen wir auch allen, die uns immer wieder mit Sachspenden unterstützen.

An seinem Kulturtag im Oktober dankte der Somalische Verein Davos Doris Schweighauser, der Leiterin der Beratungsstelle, für die grosse Unterstützung.

MentorInnenprojekt

von Daphne Bron-van der Schalk

Wenn eine Freiwillige oder ein Freiwilliger und ein Flüchtling das erste Mal einander gegenübersitzen, ist es für beide ein spannender Moment. Wer ist diese Person, welche ich in nächster Zukunft regelmässig treffen werde? Die Projektleiterin leitet das Gespräch, wobei MentorIn und Mentee sich einander vorstellen, Wünsche und Möglichkeiten besprochen werden und am Schluss eine Vereinbarung aufgestellt wird. In den meisten Fällen wird von den Geflüchteten Unterstützung beim Deutschlernen gewünscht. Im Jahr 2016 gab es insgesamt 40 Paare mit MentorIn und Mentee, 24 wurden neu zusammengebracht, 18 Mentorenschaften im Laufe des Jahres beendet und 8 werden seit 2015 bis auf weiteres fortgeführt. Meistens entwickeln sich sehr gute Kontakte, bei denen die Teilnehmenden sich einmal pro Woche treffen. Manchmal entstehen auch schöne Freundschaften, die zusätzlich zu weiteren gegenseitigen Begegnungen und Einladungen führen.

MentorInnen und Mentees 2016

Sprachtraining

von Daphne Bron-van der Schalk

Alle müssen Deutsch lernen! Das wissen die Asylsuchenden in Davos. Daher ist das zweimal wöchentlich stattfindende Sprachtraining im Katholischen Pfarreizentrum sehr beliebt. Mit grosser Motivation versuchen die Geflüchteten erste Schritte in der deutschen Sprache zu meistern. Nachdem das Transitzentrum Schiabach Ende Juni 2016 geschlossen wurde, halbierte sich die Anzahl “SchülerInnen” und es blieb eine kleinere Gruppe von 8 bis 10 Personen übrig. Das Sprachtraining ist für sie eine willkommene Abwechslung zum Alltag und wird in einer lockeren Atmosphäre gestaltet; es gibt nebenbei oft etwas zum Lachen. Die Deutschkenntnisse, die die Asylsuchenden hier bekommen, sind eine gute Grundlage für die Deutschkurse, welche ihnen vom Kanton zur Integrationsförderung angeboten werden, sobald eine Asylentscheidung vorliegt.

Grosse Gruppe beim Sprachtraining im Februar 2016

Beim Schnupper-Einsatz in der Küche wendete Orhan Hamo aus Syrien die Rösti schon fast wie ein Profi.

Hotel- und Gastro-Schnuppertage

von Leonie Trottmann

Mit dem jährlichen „Global Month of Service“ von Hilton bekommen wir als Hotelteam die Möglichkeit, uns für ein gemeinnütziges Projekt einzusetzen. So kam ich 2013 in Kontakt mit dem Verein IG offenes Davos und war von Anfang an sehr dankbar und hoch erfreut über die engagierten Köpfe, Hände und Herzen in Davos, die sich für das Wohl der hierher Geflüchteten einsetzen.

Nachhaltiges Engagement

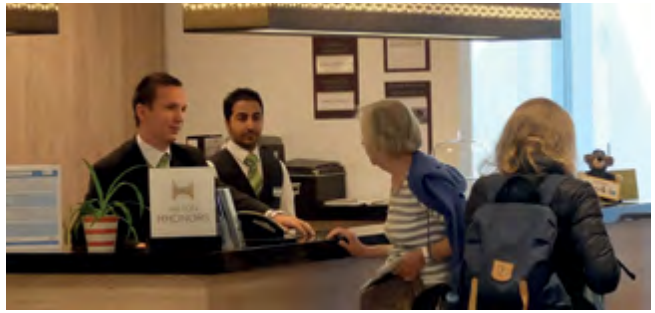
Gemeinsam veranstalteten wir bereits dreimal einen Spielnachmittag für Asylsuchende und aufgenommene Flüchtlinge im Bowling 101. Die erlebnisreichen Spielstunden mit vielen jungen Menschen und Familien waren jeweils voller Freude, Spass und Leichtigkeit und dienten dazu, den Teilnehmenden etwas Ablenkung und Vergnügen zu bieten. Das kurzweilige Vergnügen war für alle - so auch für unser Hotelteam - eine grosse Bereicherung.

Gerne wollten wir aber nach Möglichkeit auch ein nachhaltiges Engagement verwirklichen. Dank den inspirierenden Ideen des Vereins IG offenes Davos konnten wir im September 2016 erstmals Hotel- und Gastro-Schnuppertage für Flüchtlinge organisieren. Wir wollten dabei alle Ressourcen unseres Hotelbetriebs nutzen und den Geflüchteten einen Einblick und erste Arbeitserfahrungen im Gastgewerbe ermöglichen. Die Hürde, eine Arbeit zu finden, ist für Flüchtlinge sehr hoch. Mit den Schnuppertagen wollten wir ihnen eine kleine Einstiegshilfe bieten.

Einblick in die Hotel-Arbeitswelt

Nach einem Orientierungsnachmittag schlüpften fünf Asylsuchenden für je zwei Tage in Arbeitsuniformen des Hotels. Die drei Syrer, eine Iranerin und eine Eritreerin, die alle bereits über ein Jahr in der Schweiz leben, aber noch immer im Asylverfahren sind, verbrachten die Schnuppertage an der Rezeption, im Restaurant, in der Haustechnik und in der Küche. Sie brachten überraschend gute Deutschkenntnisse mit und ein gutes Verständnis für die Arbeit im Hotel. Für unser Hotelteam war es eine erfrischende Erfahrung, die Geflüchteten als Arbeitskollegen zu erleben und sie als Menschen kennenzulernen. Da konnte doch mit den einen oder anderen Bildern in den Köpfen aufgeräumt werden. Besonders schön war zu sehen, mit welch‘ grossem Interesse, Engagement und Freude die Asylsuchenden bei der Sache waren. Sie zeigten uns mit ihrer Einstellung sehr deutlich, dass sie unbedingt arbeiten wollen.

Techniker Michael Ammann kontrollierte mit Hassan Saleh die Sprinkleranlage des Hotels.



Betreuer Josef Balatinacz und Abode Khlo aus Syrien stellten sich dem Gästeansturm an der Rezeption.

Anstellung im Hotel

Trotz der kurzen Zeit wurden sogar einige Begabungen deutlich. So nutzen wir die Chance auch für unseren Hotelbetrieb und fragten den jungen Syrer Orhan, ob er uns nicht die ganze Saison in der Küche unterstützen möchte. So entstand aus den Schnuppertagen eine Anstellung im Hilton Garden Inn Davos. Ein Vorteil ist: in unserem internationalen Team kann sich auch ein Mitarbeiter mit Flüchtlings-Vergangenheit leicht integrieren.

Die Begleitung durch den Verein IG offenes Davos hat uns den nötigen Mut und das Vertrauen gegeben, um als Arbeitgeber diesen Schritt zu wagen. Es hat sich mehr als gelohnt wir können es weiterempfehlen und haben vor, die Schnuppertage in Zukunft zu wiederholen. Immer wieder bin ich sehr berührt und dankbar, wie sich die Menschen im Verein IG offenes Davos engagieren und ich freue mich über unsere fruchtbare Zusammenarbeit.

Zum Abschluss der Schnuppertage erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat.

▲ *Ponyreiten - Am 13. Februar 2016 lud die Familie Waldburger die Kinder von Laret nach Klosters ein, um auf den Madrisa-Ponys Pippi und Purzel und ihrem grossen Pferde-Freund Marlon zu reiten. Wer die strahlenden Kindergesichter gesehen hat, konnte sich davon überzeugen: das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.*

▲ *Breakdance Workshop - Die Tanzlehrerin Sheila Rühs organisierte im vergangen Jahr mit uns mehrere Tanzkurse. Am 7. Mai 2016 kamen Breakdancer aus der ganzen Scheiz, um den jugendlichen Flüchtlingen zu zeigen, wie man durchs Leben tanzen kann.*

▼ *Schlittelplausch auf der Schatzalp - Ein nahezu endloser Tatzelwurm von über 50 Flüchtlingen und einheimischen BergleiterInnen buckelte am 21. Februar 2016 Schlitten und Bobs hoch zur Schatzalp, um anschliessend gemeinsam die rasante Abfahrt zu geniessen.*

◄ *Jedes Jahr ein grosses Highlight für alle Davoser und Lareter Kinder ist das Spielplatzfest des Familienrats. So auch am 31. August 2016, als das Thema Weltraum zu einer Entdeckungsreise in den Kurpark lockte.*

◄ *Sonntagstisch - Am Sonntagstisch Anfang Dezember erzählte Reza Hassani aus Afghanistan von seinen Erfahrungen als Flüchtling. Er kam mit 16 Jahren als einer der ersten unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) nach Davos.*

▼ *Auch nach den ersten unsanften Stürzen steht den Flüchtlingen die Begeisterung am Snowboard-Sport ins Gesicht geschrieben. Die Initiantinnen der Snowboardschule, Karin und Nina, möchten mit den regelmässigen Trainings den Flüchtlingen unsere Schneesportkultur näherbringen.*

▼ *Die Oster- und Weihnachts-Bastelwerkstätten der Kirchengemeinden bieten den Flüchtlingskindern eine willkommene Möglichkeit, sich unter die einheimischen Kinder zu mischen und ihre kreative Seite zu entfalten.*

► *Ein kleiner Abstecher in den Wald hinter dem Transitzentrum Laret brachte den Geflüchteten am 3. August 2016 ihre unmittelbare Umgebung näher. Die leckeren Heidelbeeren und weitere Überraschungen ermuntern dazu, die neue Heimat Schritt für Schritt zu erkunden.*

Begegnen und Geniessen

Der Living Room, in dem das Café International stattfindet, bietet abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten.

Café International

von Johanna Veit Gröbner

Seit Anfang Juni 2016 öffnen sich jeweils am Montag von 16:00 bis 19:00 Uhr die Türen des Living Rooms für Asylsuchende, Flüchtlinge und (bereits) Einheimische. Der Name „Café International“ ist für den Treffpunkt richtig gewählt. Einen Besuch im Café verbinden viele mit Aufgehoben-Sein in einer Struktur, Abmachen mit Kollegen, einer Auszeit, Kurzferien in einer anderen Welt, mit herzlichen Gesprächen, sich-verwöhnen-Lassen etc..

In den wenigen Monaten seines Bestehens ist das Café International bereits zu einem solchen Treffpunkt geworden und beherbergt eine buntgemischte Besucherschar.

Freizeit im Café verbringen

Eine grosse Gästegruppe machen die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) aus, die so an ihrem zum Teil unterrichtsfreien Wochentag eine Tagesstruktur erhalten und den Treff und seine Infrastruktur ausgiebig nutzen. Gerade für sie steht ein Buffettisch mit Getränken, Obst, Brot und manchmal auch vor Ort gemachten Leckereien bereit. Die Schulkinder aus dem Landhaus Laret erleben die Stunden im Café als ihre selbstständig organisierte und gestaltete Freizeit, auch wenn es sich ihre Eltern oft nicht entgehen lassen, auch für einen Kaffee vorbeizuschauen. Es ist spannend zu beobachten, wie auch Kleinkinder in einem halben Jahr zu offenen Mitgliedern der grossen Gemeinschaft geworden sind.

Werken und Backen

Gerade in der dunkleren Jahreszeit geniessen es die Kinder, aktiv zu sein und etwas zu «arbeiten». Liebevoll helfen sie beispielsweise beim Pizzabacken und verwöhnen dann damit die Cafégäste. Die duftenden Grittibänzen werden stolz geteilt.

Das Laternen-Basteln machte den Erwachsenen und Kindern gleichermassen Spass.

Besonders erfreulich ist es, wenn die geflüchteten Menschen in ihrer Eigeninitiative unterstützt werden können. Denn viele leiden darunter, inaktiv zu sein oder Ideen nicht umsetzen zu können. Im Café nutzten sie beispielsweise die Gelegenheit, schicke Handyhüllen mit Silikon aus der Heissleimpistole herzustellen oder Laternen aus Drachenpapier zu basteln. Frauen aus aller Welt backten kurdisches Fingerfood.

Bunter Begegnungsort

Alle Gäste erleben das Café International als bunten, offenen und unkomplizierten Begegnungsort. Die freiwilligen HelferInnen verschenken ihre Zeit und dürfen stets sinnstiftende, wertvolle Stunden erleben: Gar zu schnell wird einem bewusst, dass es nicht viel Sprache braucht, um sich wohl zu fühlen, und dass Werte wie Offenheit, Toleranz, Akzeptanz, Freundlichkeit und Verlässlichkeit auf der ganzen Welt gleich zählen.

Über Ihren Besuch oder Ihre Bereitschaft mitzumachen freut sich das Café-International-Team!

Öffnungszeiten:
Jeden Montag | 16:00-19:00 Uhr
Living Room
Bahnhofstr. 19 | Davos Dorf

An einem der Café-Nachmittage wurde kurdisches Fingerfood gebacken.

Sprache Lernen einmal umgekehrt: In der gemütlichen Café-Atmosphäre brachten die jungen Eritreer den beiden interessierten Frauen ein paar Sätze auf Tigrinya bei.

Spannende Begegnung: Einheimische laden Flüchtlingsfamilien oder einzelne Flüchtlinge zu sich zum Essen ein. Bild: Rita Gianelli

Welcome Dinner

von Hannah Thulen

Die Gastfreundschaft ist einer der wichtigsten Werte in der christlichen Tradition. In vielen biblischen Geschichten werden Fremde oder Reisende bewirtet und freundschaftlich im eigenen Zuhause aufgenommen.

Das Projekt „Welcome Dinner“ lehnt sich an diese christliche Tradition an und wurde im Frühling 2016 erstmals von den Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden aus der Region Davos-Albula in Zusammenarbeit mit dem Verein IG offenes Davos durchgeführt.

Türen öffnen – Herzen öffnen

20 Familien, Paare und Einzelpersonen aus der Landschaft Davos luden Flüchtlinge und Asylsuchende zu einem gemeinsamen z’Nacht bei sich zu Hause ein. Für viele Flüchtlinge und Asylsuchende war es eine besondere Erfahrung, einmal bei einer Schweizer Familie zu Gast zu sein. Sie schätzten den Willkommensgruss aus der ihnen fremden Kultur sehr.

Für die Gastgebenden stellten sich anfangs oft viele Fragen: Was soll man kochen? Wie sieht es mit den Sprachkenntnissen aus? Finden die Flüchtlinge und Asylsuchenden den Weg? u.s.w.

Kommunikatives Abenteuer

Für fast alle dieser Fragen konnten schnelle und unkomplizierte Lösungen gefunden werden. Am Ende blieb oft die Kommunikation als grösste Herausforderung übrig. Die meisten Flüchtlinge und Asylsuchenden besitzen kaum deutsche Sprachkenntnisse, und so mussten die Gastgebenden die Bereitschaft zeigen, sich auf ein kommunikatives Abenteuer einzulassen. Das gemeinsame Essen bildete jedoch oft von alleine eine erste Brücke zwischen den Kulturen und irgendwie verstand man sich dann eben trotz allem doch.

So berichteten die Gastgebenden von vielen interessanten und lustigen Begebenheiten. Daneben war aber auch immer die Betroffenheit zu spüren, welche die einzelnen Schicksale der Flüchtlinge und Asylsuchenden auslösten. Besonders erfreulich ist, dass aus dem ersten unverbindlichen Treffen oft ein fortlaufender Kontakt entstanden ist, und somit die einzelnen „Welcome Dinner“ durchaus zur Integration der Flüchtlinge und Asylsuchenden in der Landschaft Davos beigetragen haben.

Am Sonntagstisch für Syrien am 25. September 2016 kamen über 200 Gäste zum gemeinsamen Mittagessen.

Sonntagstisch

von Daphne Bron-van der Schalk

Asylsuchende und Flüchtlinge sitzen mit den Sonntagstisch-Organisatorinnen zusammen und bestimmen, welches Menu es diesmal geben wird. Die zum Teil schon erfahrenen Köchinnen und Köche u.a. aus Syrien, Afghanistan, Iran, Eritrea oder Somalia schlagen Gerichte aus ihren Herkunftsländern vor. Die meisten wissen schon, dass sie wegen des Budgets nicht zu viel Fleisch kochen können und eine Anpassung an den Schweizer Gaumen erwünscht ist.

Steigende Besucherzahlen

Für das Organisationsteam ist es immer wieder eine Herausforderung, ein abwechslungsreiches Menu für das Buffet zu bestimmen. Wie viel werden wir diesmal kochen und einkaufen? Wir wissen nie im Voraus, wie viele Besucher kommen werden, jedoch ist erfreulicherweise die Besucherzahl in den letzten Jahren immer grösser geworden! Sowohl bei den Einheimischen als bei den Flüchtlingen in Davos ist der Anlass sehr beliebt.

Sonntagstisch für Syrien

Der absolute Rekord wurde am 25. September 2016 erreicht, an einem speziellen Sonntagstisch, welcher der Organisation Syri-Aid gewidmet war. Geflüchtete aus Syrien kochten ihre Spezialitäten und der Musiker Bahur Ghazi gab auf seinem Musikinstrument Oud dem Anlass noch mehr syrische Atmosphäre. Die Gäste kamen in Scharen und machten mit zirka 230 Personen die Organisatorinnen einerseits stolz, aber andererseits auch ein wenig nervös: War genug Platz vorhanden? Würde es für alle Gäste genug Essen geben? Die katastrophale Lage in Syrien motivierte die Gäste wohl mehr als sonst, vorbei zu kommen. Der Leiter von SyriAid, Herr Ashti Amir, war persönlich anwesend und hielt eine kurze bewegende Ansprache. Sehr zu seiner und unserer Freude konnten wir nachher einen Spendenbetrag von Fr. 2’000 an SyriAid (www.syriaid.ch) überweisen.

Abschied

Kürzlich habe ich mich entschieden, die Leitung des Sonntagstisches an Bettina Kiefer und Lisette van der Valk abzugeben. Somit war der Sonntagstisch am 4. Dezember 2016 für mich persönlich ein Abschiedsanlass. Ich wünsche meinen beiden Nachfolgerinnen viel Glück und hoffe, dass noch viele erfolgreiche Sonntagstische folgen werden!

Spiel, Spass und Action beim Sonntagstisch im März: Nach dem gemeinsamen z’Mittag vergnügten sich die Kinder beim „Schokoladenwettessen“.

Mitmachen und Erleben

Anhand der Fotos versuchten die Kinder und Jugendlichen, sich in die Situation eines Flüchtlings hineinzuversetzen. Foto: Annina Oliveri

Foto-Ausstellung mit Schulprojektwoche

von Annina Oliveri

Über mehrere Jahre begleitete ich die Bewohner des Transitzentrums Landhaus in Davos Laret mit der Kamera. Meine Fotos, die einen Einblick in den Alltag im Heim geben, stellte ich ab August 2016 im Davoser Heimatmuseum in der Sonderausstellung „Migration in Davos - früher und heute“ aus. Passend zur Ausstellung entwickelte ich zudem ein Konzept für Schulprojektwochen, um Davoser SchülerInnen sowie den SchülerInnen aus dem Transitzentrum Landhaus das Thema Migration in Davos näher zu bringen. Im November 2016 nahmen daran bereits 11 Klassen aus verschiedenen Schulstufen teil.

Migration früher und heute

Ausgehend von den Anfängen der Gemeinde Davos, die ihrerseits bereits auf der Einwanderung der Walser beruhen, erfahren die SchülerInnen, dass auch Davoser Familien Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Not und Hunger gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, um anderswo ein besseres Leben zu suchen. Wirtschaftlich motivierte Auswanderer waren damals die Bündner Zuckerbäcker, welche sich auf der Suche nach Arbeit in der ganzen Welt verstreuten. Dass einer der wichtigsten Männer in der Davoser Geschichte, Alexander Spengler, ein asylsuchender Deutscher war, der als Landschaftsarzt nach Davos immigrierte, erstaunte die Kinder ebenso wie die Erkenntnis, dass auch Willem Jan Holsboer, Mitbegründer des ersten Davoser Kurhauses, ein Immigrant war.

In partizipatorischen Aktivitäten rund um das Thema Migration wird den SchülerInnen bewusst, dass Davos immer von Migration geprägt war und ohne diese niemals die Weltstadt geworden wäre, welche sie zu ihrer Blütezeit war und auch heute noch ist.

Rollenspiel mit Fotos

Von der Davoser Geschichte schlagen wir anschliessend die Brücke zur Migration von heute. Hierfür entwickelte ich ein Rollenspiel, in welchem die Kinder und Jugendlichen sich in die Situation einer bzw. eines Asylsuchenden hineinversetzen und dabei gleichzeitig ihre Meinungen über Asylsuchende und Geflüchtete reflektieren. Konkret bekommen die in Gruppen arbeitenden SchülerInnen das Foto einer asylsuchenden Person, die ich für das Fotoprojekt „Laret-Transitzentrum Landhaus“ porträtiert habe. Anhand ihrer Ideen, Fantasien und Vorstellungen versuchen die SchülerInnen, sich Gedanken über die abgebildete Person zu machen und eine mögliche Identität zu konstruieren.

In der anschliessenden Führung durch meine Fotoausstellung „Laret-Transitzentrum Landhaus“ löse ich die wahre Identität der Personen auf, welche die Kinder und Jugendlichen vorab im Rollenspiel erarbeitet haben.

Reflexion von Vorurteilen

Ziel der Schulprojektwoche ist neben dem Kontakt von Davoser SchülerInnen mit SchülerInnen aus dem Transitzentrum vor allem die spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und, bei höheren Stufen, auch die Reflexion eigener Ideen und eventueller Vorurteile gegenüber MigrantInnen und Asylsuchenden.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen waren sehr engagiert. Ihnen gefiel das Programm mit den unterschiedlichen Aktivitäten sehr. Dafür sprechen auch die vielen positiven Feedbacks, welche ich von den Lehrpersonen der jeweiligen Klassen erhalten habe.

Ich bedanke mich bei allen, die mich unterstützt haben und sich für meine Arbeit interessieren, insbesondere auch bei der Lehrperson des Transitzentrums Landhaus, Marianna Dürr, mit deren Engagement das Projekt erst die Qualität bekam, die ich mir gewünscht habe.

Die Taekwondo-Aerobic-Gruppe. Bei diesem Sport braucht man Kraft, Ausdauer und Konzentration.

Taekwondo

von Stefan Pfister

Als ich im Sommer 2011 nach Davos kam, fing ich an, an zwei unterschiedlichen Orten aktiv zu sein: Von Anfang an engagierte ich mich nach meinen Möglichkeiten beim Verein IG offenes Davos und gleichzeitig begann ich mit Taekwondo als Sport. Ich hatte diesen Kampfsport während meinem Theologiestudium von einem koreanischen Mitstudenten kennen gelernt und bereits zwei Jahre praktiziert.

Vor ungefähr einem Jahr begannen die ersten jungen asylsuchenden Männer und einige Kinder, das Taekwondo-Training zu besuchen. Da ich seit über zwei Jahren Kindertraining gebe, kommen diese Kinder (ca. 5-14 jährig) zu mir ins Training. Die Älteren trainieren bei unserem „Sabum“ (Haupttrainer eines höheren Dan Gurtes).

Vor wenigen Monaten kam ich mit einem der Betreuer des Asylzentrums, Adriano Uffer, der auch ins Taekwondo kommen wollte, ins Gespräch. Er fragte, ob es nicht möglich sei, vor allem mit den jungen Männern eine Art Taekwondo-Aerobic zu machen. Sie brauchen die Bewegung, den Ausgleich. Diese Idee nahm ich auf und gestaltete schon einige solche Trainings mit Gruppen von 8 bis 15 jungen Männern. Sie haben Spass daran und ich auch!

Ich freue mich, dass sich diese zwei „Lebenslinien“ verbunden haben und ich mit dem, was ich in fünf Jahren beim Taekwondo gelernt habe, den Verein IG offenes Davos, respektive die Asylsuchenden, unterstützen kann.

Finanzielles

Jahresrechnung 2016

von Severin Bischof

Die Jahresrechnung 2016 schliesst bei Ausgaben von insgesamt Fr. 82‘776.10 und Einnahmen von Fr. 88‘020.40 mit einem Gewinn von Fr. 5‘244.30 ab. Damit sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um knapp Fr. 6‘000 und die Ausgaben um über Fr. 15‘000 angestiegen. Nachfolgend werden Abweichungen vom Budget erläutert und mit weiteren Kommentaren ergänzt.

Beratungsstelle

Dem unermüdlichen Einsatz von unserer Beraterin Doris Schweighauser wird seit letztem Jahr etwas mehr Rechnung getragen. So wird die Beratungsstelle neu auf Monatslohnbasis entlöhnt und gleichzeitig wurde der Lohn erhöht. Daraus erklärt sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um knapp Fr. 5‘000. Dass der Anstieg nicht ganz so gross war wie budgetiert, kommt daher, dass Doris Schweighauser im Sommer das Pensionsalter erreichte und deshalb geringere Sozialversicherungsabgaben fällig werden.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe ist ein wichtiges Instrument, damit die Beratungsstelle in Notsituationen schnell und unkompliziert helfen kann. Im Berichtsjahr wurde dieses Instrument mehr benötigt als früher, auch weil unbegleitete minderjährige Asylsuchende die Beratungsstelle häufig aufsuchten. Als sich im Herbst abzeichnete, dass der budgetierte Betrag nicht ausreichen wird, hat der Vorstand eine Erhöhung um Fr. 1‘000 (auf Fr. 7‘000) genehmigt und löste zur Finanzierung eine entsprechende Rückstellung auf.

Konversationstraining

Das Konversationstraining ist ins Katholische Kirchgemeindehaus umgezogen. Glücklicherweise wird uns auch diese Raummiete in der Höhe von Fr. 5‘400 gespendet. Im Sinne der Transparenz wird die Miete als Ausgabe ausgewiesen und analog dazu die Fr. 5’400 als Spenden von Organisationen ausgewiesen.

Weitere und Neue Projekte

Hauptsächlich fallen unter diesen Posten ein Filmprojekt von Annina Olivieri (Fr. 300) und das Cafe International mit knapp Fr. 200. Das Cafe International trägt sich grösstenteils selber mit den Einnahmen aus den Kollekten. Damit können die Einkäufe finanziert werden und es wird lediglich die Raummiete aus der Vereinskasse bezahlt. Dahinter steckt allerdings ein enormer personeller Aufwand, der heute nicht vergütet werden kann. Auf lange Sicht kann dieser Zustand nicht aufrecht erhalten werden und es braucht eine andere Lösung.

Hilfe bei der Wohnungssuche. Bild: SRF.

Öffentlichkeitsarbeit

Dass unser Verein zunehmend wächst, merken wir auch beim Druck des Jahresberichts. Dieser schlägt mit knapp Fr. 450 zu Buche.

Abschreibungen und Diverse Ausgaben

Das Sonntagstisch-Team konnte für einen Anlass der Pfingstgemeinde das Catering übernehmen. Dies ist mit einem Ertrag verbunden (siehe Diverse Erträge), aber es fallen natürlich auch Kosten an. Dieser Aufwand ist mit etwa Fr. 900 der grösste Posten in dieser Kategorie.

Zuweisung Spezialfonds

Von einer Schulklasse aus Klosters erhielten wir eine Spende. Diese Spende ist zweckgebunden und soll explizit für Projekte für Kinder eingesetzt werden. Damit das buchhalterisch korrekt ist, wird diese Spende einem Spezialfonds (Passivkonto in der Bilanz) zugewiesen und kann somit für ein konkretes Projekt abgerufen werden.

Einnahmen Einzelpersonen

Die Spenden von Einzelpersonen liegen mit Fr. 13‘062.70 klar über dem budgetierten Betrag. Knapp Fr. 10‘000 stammen von Mitgliederbeiträgen und Einzelspenden. Potential besteht eindeutig noch bei den GönnerInnen. Hier ist der Vorstand weiterhin gefordert, damit langjährige GönnerInnen gewonnen werden können.

Am 9. Oktober 2016 feierte der Somalische Verein Davos, der mit Üntertützung der IGoD gegründete wurde, ein somalisches Fest mit traditionellen Trachten, feinem Essen, Musik und Tanz und lud dazu alle Interessierten ins Evang. Kirchgemeindehaus ein.

Einnahmen Organisationen

Die Spenden von Organisationen werden in einer separaten Liste aufgeführt. Der Beitrag der Katholischen Kirchgemeinde Davos ist deutlich höher als im Vorjahr, weil hier die Raummiete für das Konversationstraining verrechnet wird.

Kollekten

Die Einnahmen aus den Kollekten (Fr. 11‘649.80) setzen sich wie folgt zusammen: Von der Evangelischen Landeskirche Graubünden stammen Fr. 3‘420, am Sonntagstisch wurden Fr. 2‘166.55 gespendet, die reformierte Kirchgemeinde Davos Platz hat Fr. 1‘274.35 gesammelt und die EMK Davos Fr. 1‘180.

Besonders erfreulich ist die überregionale Unterstützung: So haben wir Kollekten der Reformierten Kirchgemeinde St.Moritz, der Reformierten Kirchgemeinde Bonaduz sowie der Reformierten Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg erhalten. Die übrigen Einnahmen aus Kollekten verteilen sich auf die Reformierte Kirchgemeinde Davos Dorf, eine Abdankung und eine Benefizveranstaltung.

Diverse Erträge

Beim Catering für die Pfingstgemeinde Davos konnten Fr. 2‘000 eingenommen werden.

Auflösung Rückstellungen

Um die zusätzlichen Ausgaben in der Einzelfallhilfe zu finanzieren, löste der Vorstand eine Rückstellung für genau diesen Zweck (Bilanzkonto 2650) aufgelöst. Dadurch entsteht ein zusätzlicher Ertrag von Fr. 1‘000.

Bilanz

Der Verein ist mit einem Eigenkapital von Fr. 20‘501 in das Jahr gestartet. Der Vorstand gewährt zinslose Darlehen als Vorschuss, wenn Asylsuchende und Flüchtlinge grosse Ausgaben nicht direkt bezahlen können. Dabei geht es beispielsweise um Übersetzungskosten oder auch Anwaltskosten. Diese Darlehen summierten sich per Jahresende auf insgesamt Fr. 3‘032.10 (KontoNr. 14411443). Der Vorstand auferlegte sich eine Obergrenze für Darlehen von Fr. 3‘500, damit das Risiko in einem verkraftbaren Rahmen bleibt.

Die AKiD gewährte der IG offenes Davos in der Anfangsphase ein zinsloses Darlehen über Fr. 500. Dieses Darlehen wurde zurückbezahlt und entfällt somit aus der Bilanz (KontoNr. 2000).

Wir bekamen von zwei Organisationen jeweils Beiträge für die nächsten fünf Jahre zugesprochen. Der Betrag für die gesamten fünf Jahre wurde 2014 in einem Block überwiesen. Damit die Beiträge trotzdem der richtigen Jahresrechnung gutgeschrieben werden, bildeten wir Rückstellungen (eigentlich: Passive Rechnungsabgrenzungen) (KontoNr. 26162619).

Um die angespannte Raumsituation zu entschärfen, bildeten wir Rückstellungen von insgesamt Fr. 20‘000. Im Berichtsjahr lehnte der Vorstand ein konkretes Projekt ab, somit bleibt diese Rückstellung bestehen.

Neu in der Bilanz sind die zweckgebundenen Fonds (Konto-Nr. 2700). Diese werden aus den zweckgebundenen Spenden gespiesen (vgl. Zuweisung Spezialfonds).

Fussballspielen auf der Seehofwiese im Sommer 2016.

Finanzen IGoD 2016	Budget 2016		Rechnung 2016	
Stand: 31.12.2016	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Beratungsstelle (exkl. Raumkosten)	39'400.00		37'627.15	
Raummiete (inkl. Reinigung)	15'600.00		15'840.00	
Einzelfallhilfen	6'000.00		7'476.20	
Sonntagstisch	3'200.00		3'003.00	
Integrationsprojekt	9'300.00		8'653.80	
Konversationstraining	200.00		5'417.80	
Sportangebot	100.00		100.00	
Computerraum	500.00		0.00	
Aussenaktivitäten	500.00		334.90	
Weitere und Neue Projekte	600.00		614.95	
Öffentlichkeitsarbeit	650.00		596.75	
Weiterbildungen	800.00		0.00	
Verwaltung und Diverses	1'500.00		1'981.55	
Zuweisung Spezialfonds			1'130.00	
Spenden Einzelpersonen		9'000.00		13'062.70
Spenden Organisationen		47'300.00		52'254.20
Kollekten (inkl. Sonntagstisch)		8'000.00		11'649.80
Beiträge Öffentliche Hand		8'500.00		7'750.00
Diverse Erträge		300.00		2'303.70
Auflösung Rückstellungen				1'000.00
Entnahme Spezialfonds				0.00
Summe Ertrag		**73'100.00**		**88'020.40**
Summe Aufwand	**78'350.00**		**82'776.10**	
Erfolg		**-5'250.00**		**5'244.30**

Der Samichlaus verteilt Geschenke beim Sonntagtisch im Dezember 2016.

Dank

Für die grosszügige Unterstützung mit Finanz- und Sachmitteln, inkl. Kollekten, danken wir:

- Vielen Einzelpersonen
- Evang.-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz
- Katholische Kirchgemeinde Davos
- Stiftung Otto Erich Heynau
- Fondia Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie im SEK
- Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Davos AKiD
- Hirzel Stiftung
- Stiftung Dialog zw. Kirchen, Religionen und Kulturen
- Genossenschaft Kraftwerk1
- Claro midenand Lade Davos
- Young Global Shapers
- Yogazeit Davos
- Schulklasse Klosters, 2 Sek.
- Hilfswerk Humanitas-Canasmoro
- Hotel Hilton Garden Inn, Davos
- Evang. Kirchgemeinde Davos Dorf
- Evang. Landeskirche Graubünden
- Evang.-methodistische Kirchgemeinde Davos
- Evang.-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz
- Evang. Kirchgemeinde Bonaduz
- Reformierte Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg

Für alle diese Beiträge sind wir sehr dankbar. Sie sind ein wesentlicher Beitrag dafür, dass der Verein IG offenes Davos sein vielseitiges Angebot zugunsten der Flüchtlinge und Asylsuchenden auf die Beine stellen und aufrechterhalten kann. Die vielen finanziellen und materiellen Zuwendungen sind eine grosse Ermutigung für unsere Arbeit.

Wichtig ist ebenso das Mittragen unserer Arbeit durch Verständnis, Wohlwollen, Offenheit und persönliches Engagement. Wir freuen uns sehr, dass sich immer mehr Einzelpersonen und Gruppierungen für den Vereinszweck einsetzen, sich mit eigenen Aktivitäten beteiligen und einen Beitrag zur Integration der Asylsuchenden leisten. Wir sind ebenfalls sehr dankbar für den guten, konstruktiven Kontakt zu den Behörden und den offenen Austausch mit der Leitung des Asylzentrums.

Die Unterstützung und das Interesse für unsere Arbeit bestärken uns in unserem Engagement und helfen den Asylsuchenden, in Davos Zuwendung und Orientierung zu finden. Dafür danken wir herzlich!

Der Vorstand

Severin Bischof, Jürg Grassl, Felipa Martins, Simon Pertschy, Claudia Peter, Dagmar Schmitt, Michelle Stal, Hannah Thullen, Lisette van der Valk, Stephan Winands, Julia Wessels und Philipp Wilhelm

Glückliche Gesichter nach dem Breakdance-Workshop.

Verein IG offenes Davos

www.offenesdavos.ch
facebook.com/offenesdavos
info@offenesdavos.ch

Beratungsstelle für Asylsuchende

Promenade 35, 7270 Davos
Tel. Beratungsstelle 081 413 76 73
beratung@offenesdavos.ch
Öffnungszeiten Beratungsstelle:
Di, Do, Fr, jeweils 13:00 – 18:00

Mitglied werden

mitglied@offenesdavos.ch

Engagieren

mitmachen@offenesdavos.ch

Spenden

IBAN: CH97 8108 4000 0052 65529

Bank: Raiffeisen Mittelprättigau-Davos,
7240 Küblis
Konto: 70-6222-0
Zugunsten von:
IG offenes Davos
Promenade 35
7270 Davos Platz